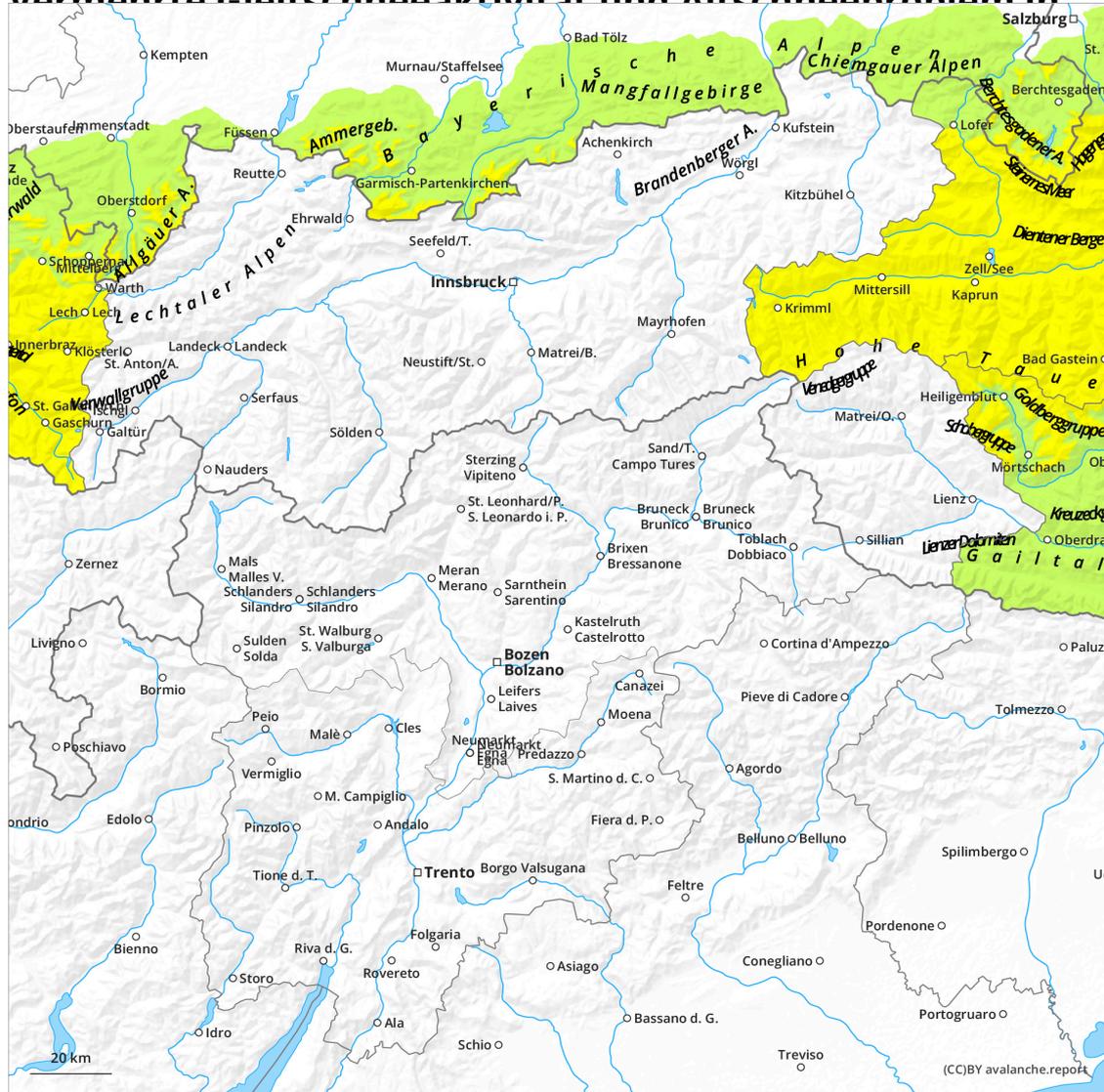
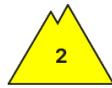
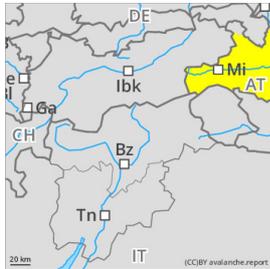


### Vermehrte Gleitschneeaktivität und Altschneeproblem in



## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

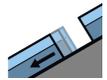
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



2200m



Gleitschnee



2400m

## Schwachschichten im Altschnee sind das Hauptproblem in der Höhe

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Lawinen im Altschnee können oberhalb von rund 2200 m schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in den nördlichen bis östlichen Expositionen oberhalb von etwa 2200 m, in südlich ausgerichteten Hängen oberhalb von 2400 m. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vorsicht am Übergang von wenig zu viel Schnee!

Dort wo die Schneemächtigkeit ausreicht, können Gleitschneelawinen kleiner bis mittlerer Größe zu jeder Tageszeit abgehen. Vor allem unterhalb von 2400 m in den Expositionen Ost über Süd bis West. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

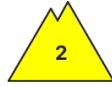
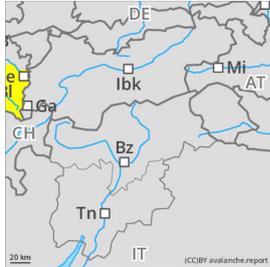
### Schneedecke

Über Nacht kann sich sonnseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Der Schnee wurde umfangreich verfrachtet. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Der Neuschnee der letzten Niederschlagsperiode hat sich gesetzt. Schattseitig ist der Neuschnee noch locker, die Schneedecke konnte sich oft wieder aufbauend umwandeln. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau im Altschnee generell eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Kleinräumig sind auch in tieferen Lagen bodennahe, kantig aufgebaute Kristalle noch störanfällig. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

### Wetter

In der Nacht ist der Himmel sternenklar, der Wind weht nur schwach. Am Montag ist die Fernsicht bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein ausgezeichnet. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 2000 m um 3 Grad, in 3000 m um -3 Grad.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab**  
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



2300m



Gleitschnee



2500m

1000m

### oft günstige Bedingungen - Vorsicht jedoch im hochgelegenen, schattseitigen Steilgelände

#### Gefahrenbeurteilung

Gefahrenstellen sind vor allem im schattseitigen Steilgelände an schneeärmeren Bereichen und an Übergängen von wenig zu mehr Schnee vorhanden und von aussen nicht erkennbar. Rissbildungen und Setzungsgeräusche sind Gefahrenzeichen. Lawinenauslösungen sind insbesondere durch große Zusatzbelastung möglich. Wenn Lawinen die Altschneedecke mitreißen können sie auch groß werden. An steilen Wiesenhängen sind vor allem an Sonnenhängen, aber auch schattseitig kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

#### Schneedecke

Die Schneedecke ist überwiegend gut gesetzt und verfestigt. Schattseitig sind die obersten Schichten meist noch locker oder weich, steile sonnseitige Hänge weisen bis in hohe Lagen eine Harschkruste auf, welche untertags aufweicht. In höheren, überwiegend schattseitigen Lagen sind in Kammereichen ältere Triebsschneeansammlungen zu beachten. Zudem können in hohen Lagen bodennahe Schwachschichten und kantige Zwischenschichten in der Altschneedecke teilweise gestört werden.

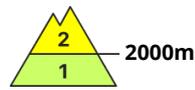
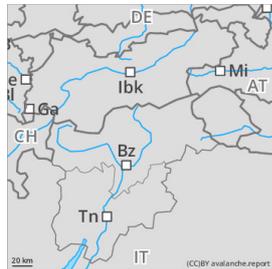
#### Wetter

Die Nacht verläuft meist sternenklar. Am Montag erneut ganztags Sonnenschein, wenig Wind und mild. Nullgradgrenze um 2600 m. Temperaturen in 2000 m: +1 bis +4 Grad. Höhenwind: schwach aus West bis Nordwest

#### Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Gleitschneelawinen werden zunehmend die Hauptgefahr.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



2000m

## In höheren Lagen vereinzelt Altschneeproblem beachten!

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist in den höheren Lagen mäßig. Lokal gibt es hier Gefahrenstellen an denen Schneebrettlawinen insbesondere durch große, vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Sie befinden sich vor allem in schattigen Lagen, im erweiterten Ostsektor im Steilgelände hinter Geländekanten sowie in Mulden und Rinnen. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Je nach Schneelage sind vereinzelt auf vergrastem Steilhängen spontane Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedecke

Die Schneedecke hat sich gut gesetzt, enthält im Altschnee vor allem in den Hochlagen teils aufbauend umgewandelte kantige Schichten, die gestört werden können. Die Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt, oberflächlich vor allem sonnseitig und je nach Höhenlagen verschieden dick verharscht. Rücken und Grate sind abgeweht. Mulden sowie Rinnen stark verfüllt. In den Ausstrahlungsnächten bildet sich Oberflächenreif, der schattseitig auch erhalten bleibt.

### Wetter

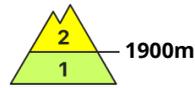
Am Montag sorgen blauer Himmel, strahlender Sonnenschein und ausgezeichnete Fernsicht für perfektes Wetter auf den Bergen. Nur in Talnähe kann die Sicht am Alpenrand durch Nebelfelder eingeschränkt sein. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 1500 m zwischen 3 und 6 Grad, in 2000 m um 3 Grad.

Am Dienstag ist der Himmel meist wolkenlos, oberhalb lokaler Frühnebfelder scheint die Sonne von der Früh weg ungetrübt. Die Fernsicht ist ausgezeichnet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen. Temperaturen in 1500 m um 6 Grad, in 2000 m um 3 Grad.

### Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

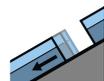
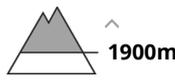
## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich  
am Dienstag, 31. Dezember 2024 →



Altschnee



Gleitschnee



## Mäßige Lawinengefahr durch Altschneeproblem in den Hochlagen! Sonnseitig spontane Nass- und Gleitschneelawinen.

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 1900 m mäßig, darunter gering. Die Gefährdung geht von alten Triebsschneeansammlungen aus, die in schattigen Bereichen der Hochlagen oft auf einer Schwachschicht im Altschnee liegen. Vor allem die Expositionen Nord bis Südost und dort Bereiche hinter Geländekanten und Einfahrten zu Rinnen, Mulden und Steilhängen sind betroffen. Schneebrettlawinen können besonders an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee teilweise schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Sonnseitig ist vermehrt mit spontan abgehenden, kleineren Nass- und Gleitschneelawinen zu rechnen.

### Schneedecke

Während Gipfel, Grate und Rücken abgeblasen und oft vereist oder aper sind, sind Hohlformen wie Rinnen und Mulden und Bereiche hinter Geländekanten mit altem Triebsschnee gefüllt. In schattigen Hochlagen liegen diese teilweise auf kantigen Kristallen im Altschnee, die zunehmend als Schwachschicht infrage kommen. Oberflächlich hat sich vor allem in Beckenlagen großflächig Oberflächenreif gebildet, der aber nur in schattigen Bereichen erhalten bleibt. Sonnseitig wird die Schneedecke tagsüber nass, bzw. firnig. Auf glattem Untergrund beginnt die Schneedecke sonnseitig zu gleiten.

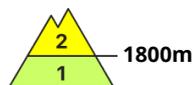
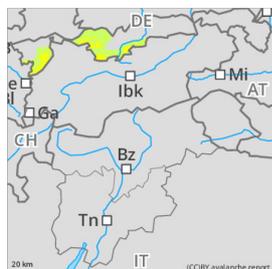
### Wetter

Hochdruckeinfluss sorgt auch am Wochenbeginn für sonniges Bergwetter in der Steiermark. Die Fernsicht ist ausgezeichnet und es lässt sich den ganzen Tag kaum eine Wolke blicken. Allerdings weht entlang der Nordseite des Steirischen Berglandes - vom Toten Gebirge bis zu Hochschwab und den Mürzsteger Alpen - lebhafter Nordwestwind, südlich des Alpenhauptkammes bleibt er mäßig. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 2 bis 3 Grad.

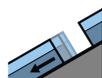
### Tendenz

Der Hochdruckeinfluss bleibt bis Mittwoch wetterbestimmend und die Lawinengefahr ändert sich kaum.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Altschnee



Gleitschnee



**Störanfällige Schichten im Altschnee der höheren Lagen. Zudem Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.**

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Schwache Schichten in der Altschneedecke sind das Hauptproblem. Schneebrettlawinen können insbesondere durch große Zusatzbelastung und am Übergang von wenig zu viel Schnee ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich vor allem im schattseitigen, kammnahen, sehr steilen Gelände der Hochlagen. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Zudem können sich Gleitschneelawinen zu jeder Tages- und Nachtzeit von selbst lösen. Betroffen sind vor allem sonnseitige, steile Wiesenhänge, teilweise aber auch Waldschneisen und Felsplatten. Sie erreichen in höheren Lagen mittlere Größe.

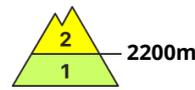
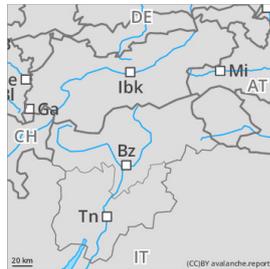
### Schneedecke

Über Nacht bildet sich südseitig ein brüchiger Harschdeckel, der schnell wieder aufweicht. In den Schattseiten ist der Schnee noch trocken und kammnah vom Wind oberflächlich beeinflusst. Stellenweise ist eine störanfällige Schwachschicht unter einer Schmelzkruste in der Schneedecke erhalten geblieben. In den Kammlagen finden sich auch unter älteren Tribschneepaketen vereinzelt schwache Schichten aus kantigen Kristallen. In tieferen Lagen ist die Schneedecke zum Boden hin nass. Gleitbewegungen auf glattem Untergrund sind möglich, besonders in höheren Lagen mit mehr Schnee.

### Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr. Mit zunehmendem Wind zur Wochenmitte kann kleinräumig frischer Tribschnee entstehen.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



## Schwacher Altschnee ist das Hauptproblem

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering. Lawinen im Altschnee können oberhalb von 2200 m noch an einigen Stellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in den Expositionen West über Nord bis Südost, am Übergang von wenig zu viel Schnee. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Lawinen können mittlere Größe erreichen.

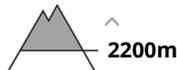
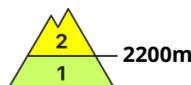
### Schneedecke

Sonnseitig und in tiefen Lagen kann sich über Nacht ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Der verfrachtete Schnee hat sich mittlerweile gesetzt. Schattseitig ist der Neuschnee noch locker, die Schneedecke konnte sich oft wieder aufbauend umwandeln. In der Höhe (über rund 2000 m) ist der Schneedeckenaufbau generell ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Vor allem im Nordsektor kann auch eingeschneiter Oberflächenreif noch störanfällig sein.

### Wetter

In der Nacht ist der Himmel sternenklar, der Wind weht nur schwach. Am Montag ist die Fernsicht bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein ausgezeichnet. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 2000 m um 3 Grad, in 3000 m um -3 Grad.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



### Gefahrenstellen liegen vor allem in den Nordexpositionen und Kammlagen.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2200 m mäßig, darunter gering. Schwache Schichten in der Altschneedecke sind das Hauptproblem. Schneebrettlawinen können insbesondere durch große Zusatzbelastung und am Übergang von wenig zu viel Schnee ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich vor allem im schattseitigen, kammnahen Steilgelände der höchsten Lagen. Hier sind Lawinen mittlerer Größe nicht ausgeschlossen.

Vereinzelt können sich dort, wo genügend Schnee liegt, kleine Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen und auf Felsplatten von selbst lösen.

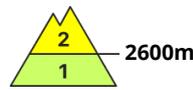
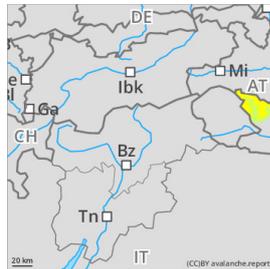
#### Schneedecke

Über Nacht bildet sich südseitig ein brüchiger Harschdeckel, der schnell wieder aufweicht. In den Schattseiten ist der Schnee noch trocken. Dort, wo in den hohen Lagen schattseitig ein Windharschdeckel zu finden ist, konnte sich darunter eine Schicht aus kantig aufgebauten Kristallen bilden. In den Hochlagen finden sich auch unter älteren Tribschneepaketen vereinzelt Schichten aus kantigen Kristallen. In tieferen Lagen ist die Schneedecke geringmächtig und zum Boden hin feucht. Gleitbewegungen auf glattem Untergrund sind möglich.

#### Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr. Mit zunehmendem Wind zur Wochenmitte kann kleinräumig frischer Tribschnee entstehen.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



2600m

## Schwachschichten im Altschnee beachten.

### Gefahrenbeurteilung

Die harten Triebsschneeansammlungen können an steilen West-, Nord- und Südosthängen oberhalb von rund 2600 m vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Einzelne Wintersportler können kaum noch Lawinen auslösen. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in windgeschützten Lagen. Lawinen können bis in tiefe Schichten durchreißen und mittlere Größe erreichen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die harten Triebsschneeansammlungen überlagern vor allem an den Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb von rund 2600 m eine schwache Altschneedecke. Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht mit dem Altschnee verbunden. In der Altschneedecke sind besonders in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2800 m zu einer Aufweichung der Schneedecke.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

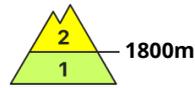
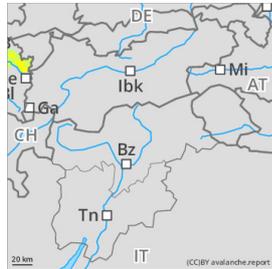
### Wetter

Am Montag weiterhin wolkenlos und mild auf den Bergen. Der Nordwestwind weht am Vormittag teilweise schwach bis mäßig und lässt ab Mittag wieder nach. Das Temperaturniveau ändert sich nicht. In 3000 m liegen die Temperaturen um -2 Grad, in 2000 m um +5 Grad und in 1000 m um +8 Grad.

### Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



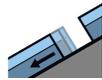
**Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab**  
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



1800m



Gleitschnee



2500m

1200m

## überwiegend günstige Bedingungen

### Gefahrenbeurteilung

Es herrscht oft geringe, in höheren Lagen mäßige Lawinengefahr. Teilweise sind in der Altschneedecke vorwiegend in steilen Schattenhängen tieferliegende Schwachschichten vorhanden. Kleine bis mittlere Lawinenauslösungen sind insbesondere mit großer Zusatzbelastung möglich. An steilen Wiesenhängen und Böschungen sind vor allem an Sonnenhängen, zunehmend aber auch schattseitig kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

### Schneedecke

Die Schneedecke ist überwiegend gut gesetzt und verfestigt. Schattseitig sind die obersten Schichten meist noch locker, sonnseitig hat sich meist eine Harschkruste gebildet. Vereinzelt sind tieferliegende Schwachschichten in der Altschneedecke mit großer Zusatzbelastung noch störfähig. Die älteren Triebsschneeanlagerungen in höheren Lagen sind meist kompakt. Die milden Temperaturen fördern Gleitbewegungen der Schneedecke.

### Wetter

Die Nacht verläuft meist sternenklar. Am Montag erneut ganztags Sonnenschein, wenig Wind und mild. Nullgradgrenze um 2600 m. Temperaturen in 2000 m: +1 bis +4 Grad. Höhenwind: schwach aus West bis Nordwest

### Tendenz

Die Lawinengefahr geht weiter zurück. Gleitschneelawinen sind zunehmend die Hauptgefahr.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Gleitschnee



## Gelände unterhalb von Gleitschneerissen meiden

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem.

An steilen Wiesenhängen oder auf Felsplatten können sich bei ausreichender Schneemächtigkeit kleine Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen.

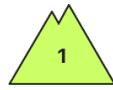
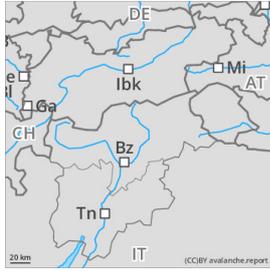
### Schneedecke

Über Nacht kann sich sonenseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Der Neuschnee der letzten Niederschlagsperiode hat sich meist gut gesetzt. Schattseitig ist der Neuschnee noch locker, die Schneedecke konnte sich oft wieder aufbauend umwandeln. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

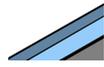
### Wetter

In der Nacht ist der Himmel sternenklar, der Wind weht nur schwach. Am Montag ist die Fernsicht bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein ausgezeichnet. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 2000 m um 3 Grad.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich**  
am Dienstag, 31. Dezember 2024 →



Kein  
ausgeprägtes  
Lawinenproblem



**Sonnige Bedingungen - einzelne Gefahrenstellen beschränken sich auf die Hochlagen und liegen im Nordsektor sowie allgemein im schattseitigen Gelände.**

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird mit gering bewertet. Die vereinzelt Gefahrenstellen befinden sich hauptsächlich im Nordsektor sowie im schattseitigen Gelände in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Bei großer Zusatzbelastung kann hier eine Schneebrettauslösung nicht ganz ausgeschlossen werden, wobei im extremen Steilgelände auch die Absturzgefahr überwiegen kann. Sonnseitig sind noch kleine nasse Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände möglich.

### Schneedecke

Mit den milden Temperaturen hat sich die Schneedecke weitgehend setzen können. Schwachschichten können in den Hochlagen noch vereinzelt innerhalb der älteren Triebsschneepakete in Form kantiger Schneekristalle auftreten. Über Nacht bildet sich oberflächlich wieder Reif aus und sonnseitig firnt die am Morgen noch verharschte Schneedecke tagsüber auf. In den mittleren Lagen wird der Schnee feucht und schmilzt. Unterhalb von etwa 1.300m ist wenig Schnee vorhanden, Rasenflächen sind eher geringmächtig mit Schnee überdeckt.

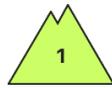
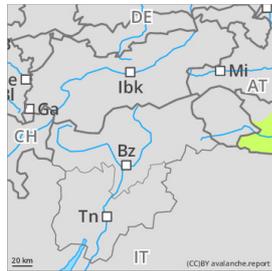
### Wetter

Am Montag Fortbestand der zentralen Hochdrucklage mit wolkenlosem und mildem Bergwetter. Die Mittagstemperaturen erreichen in 2.000m +3 Grad, in 1.500m +4 Grad und in 1.000m +6 Grad. Der Wind weht anfangs lebhaft, ab Mittag schwächer werdend aus West bis Nordwest. Auch zu Silvester stellt sich keine Änderung der derzeit stabilen Wetterlage ein!

### Tendenz

Im Zusammenhang mit der derzeit günstigen Wetterlage wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



**Verbreitet liegt für Schneesport zu wenig Schnee. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden.**

### Gefahrenbeurteilung

Die Tribschneeansammlungen können an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m vereinzelt und meist nur mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind vor allem Rinnen und Mulden, wo harte Schichten auf schwach verfestigtem Altschnee liegen. Diese Gefahrenstellen sind selten. Lawinen sind meist klein.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

Die Tribschneeansammlungen überlagern an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m eine schwache Altschneedecke. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut.

Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf vor allem an steilen Sonnenhängen verbreitet zu einer Aufweichung der Schneedecke.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

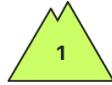
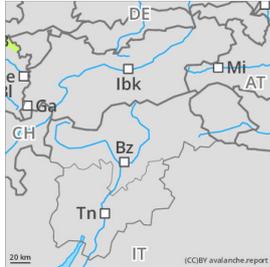
### Wetter

Am Montag weiterhin wolkenlos und mild auf den Bergen. Der Nordwestwind weht am Vormittag teilweise schwach bis mäßig und lässt ab Mittag wieder nach. Das Temperaturniveau ändert sich nicht. In 2000 m liegen die Temperaturen um +5 Grad und in 1000 m um +8 Grad.

### Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



## Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Einzelne Gefahrenstellen sind im extremen, schattseitigen Steilgelände anzutreffen. Neben einer Verschüttung ist auch die Absturzgefahr zu beachten. An steilen Wiesenhängen mit ausreichend Schnee sind kleine Gleitschneelawinen möglich.

## Schneedecke

Die Schneedecke ist überwiegend gut gesetzt und verfestigt. Schattseitig sind die obersten Schichten meist noch locker, sonnseitig hat sich meist eine Harschkruste gebildet. Vor allem im schattseitigen Steilgelände höherer Lagen sind die obersten Neu- und Triebsschneeschichten vereinzelt noch störfähig.

## Wetter

Die Nacht verläuft meist sternenklar. Am Montag erneut ganztags Sonnenschein, wenig Wind und mild. Nullgradgrenze um 2600 m. Temperaturen in 2000 m: +1 bis +4 Grad. Höhenwind: schwach aus West bis Nordwest

## Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



## Geringe Lawinengefahr, wenig Schnee.

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur wenige Gefahrenstellen in hoch gelegenen, schattigen, steilen Einfahrten zu eingewehten Rinnen und Mulden, wo vereinzelt und vor allem durch große Zusatzbelastung kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Sonnseitig können kleinere Nassschneerutsche auftreten.

### Schneedecke

In den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen kann man nur in den Hochlagen und schattseitig von einer durchgehenden Schneedecke sprechen. Exponierte Geländeformen sind meist abgeblasen und aper oder vereist, nur in Holformen wie Rinnen und Mulden hat sich Triebsschnee gesammelt. In schattigen Hochlagen können allerdings kantige Kristalle unter den alten Triebsschneeanisammlungen die Schneedecke schwächen. Oberflächlich hat sich in den klaren Nächten großflächig Oberflächenreif gebildet, der aber nur in schattigen Bereichen erhalten bleibt. Sonnseitig wird die Schneedecke tagsüber nass, bzw. firnig und apert schnell aus.

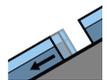
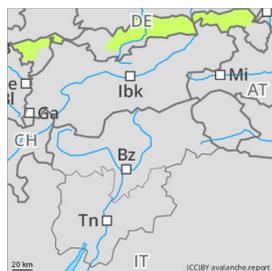
### Wetter

Hochdruckeinfluss sorgt auch am Wochenbeginn für sonniges Bergwetter in der Steiermark. Die Fernsicht ist ausgezeichnet und es lässt sich den ganzen Tag kaum eine Wolke blicken. Allerdings weht entlang der Nordseite des Steirischen Berglandes - vom Toten Gebirge bis zu Hochschwab und den Mürzsteger Alpen - lebhafter Nordwestwind, südlich des Alpenhauptkammes bleibt er mäßig. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 2 bis 3 Grad.

### Tendenz

Der Hochdruckeinfluss bleibt bis Mittwoch wetterbestimmend und die Lawinengefahr bleibt gering.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



Gleitschnee



### Weitgehend stabile Verhältnisse.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist Gleitschnee. Vereinzelt können sich dort, wo genügend Schnee liegt, kleine Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen von selbst lösen.

#### Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil. Über Nacht bildet sich südseitig ein brüchiger Harschdeckel, der schnell wieder aufweicht. In den Schattseiten ist der Schnee noch trocken. In mittleren Lagen ist vereinzelt eine störanfällige Schwachschicht unterhalb einer Schmelzkruste erhalten geblieben. Die Schneedecke ist geringmächtig. Der Boden apert in den Sonnseiten der höheren Lagen zunehmend aus. Die Schneedeckenbasis ist feucht. Gleitbewegungen auf glatten Wiesenhängen sind nicht ausgeschlossen.

#### Tendenz

An der Lawinengefahr wird sich wenig ändern.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



## Vereinzelt lokale Gefahrenstellen beachten!

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist überwiegend gering. Lokal gibt es Gefahrenstellen an denen Schneebrettlawinen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Sie befinden sich vor allem in schattigen Gipfel- und Kammlagen, im erweiterten Ostsektor im Steilgelände hinter Geländekanten sowie in Mulden und Rinnen. Lawinen bleiben meist klein. Je nach Schneelage sind vereinzelt auf vergrasteten Steilhängen spontane Gleitschneelawinen möglich.

### Schneedecke

Die Schneedecke hat sich gut gesetzt, enthält im Altschnee vor allem in den Hochlagen teils aufbauend umgewandelte kantige Schichten, die gestört werden können. Die Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt, oberflächlich vor allem sonnseitig und je nach Höhenlagen verschieden dick verharscht. Rücken und Grate sind abgeweht. Mulden sowie Rinnen stark verfüllt. In den Ausstrahlungsnächten bildet sich Oberflächenreif, der schattseitig auch erhalten bleibt.

### Wetter

Am Montag sorgen blauer Himmel, strahlender Sonnenschein und ausgezeichnete Fernsicht für perfektes Wetter auf den Bergen. Nur in Talnähe kann die Sicht am Alpenrand durch Nebelfelder eingeschränkt sein. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 1500 m zwischen 3 und 6 Grad, in 2000 m um 3 Grad.

Am Dienstag ist der Himmel meist wolkenlos, oberhalb lokaler Frühnebelfelder scheint die Sonne von der Früh weg ungetrübt. Die Fernsicht ist ausgezeichnet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen. Temperaturen in 1500 m um 6 Grad, in 2000 m um 3 Grad.

### Tendenz

Keine wesentliche Änderung.